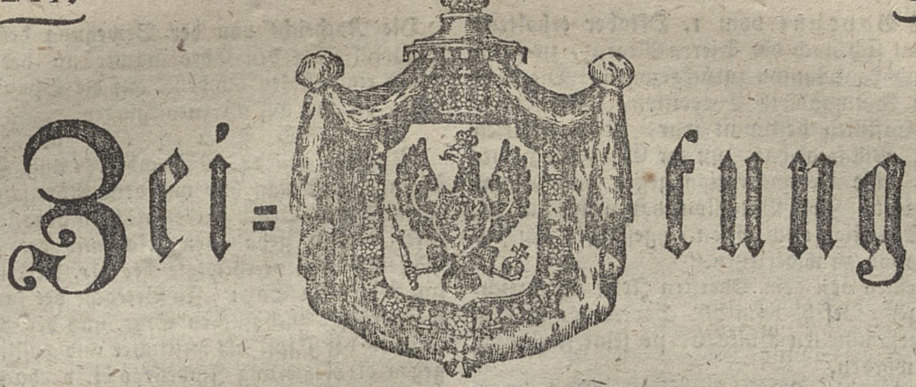
№ 241. 1836.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 14. Oktober.

## Inland.

Berlin den 11. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Probst Fischer an der katholischen Kirche hierselbst den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem hiesigen Posamentier-Meister Ebel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem evangelischen Lehrer und Organisten Kunsemüller zu Rahden, im Regierungs-Bezirk Minden, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Karl Otto von der Osten ist zum Justiz-Kommissarius bei den Unter-Gerichten zu Goldap, Darkehmen und Angerburg, im Departement des Ober-Landesgerichts zu Insterburg, mit Anweisung seines Wohnortes in Goldap, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludwig ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht in Stargard und bei den Unter-Gerichten des Saatziger Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stargard, bestellt worden.

Der Fürst Basil Kotschubey ist von Dresden, Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Rauch, von Magdeburg, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Chef der Seehandlung und der Verwaltung für Handel, Fabrik- und Bauwesen, Rother, aus Pommern, der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Rheinprovinz und Provinz Westphalen, Dr. Roß, aus den Rheingegenden, und der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Lord William Russel, von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Der Königlich Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, Reginald Forbes, ist nach Dresden abgereist.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 3. Oktober. Alle hiesigen Blätter theilen heute die letzte Note des Herzogs von Montebello an die Schweizerische Eidgenossenschaft mit, und behalten sich ihre Betrachtungen über dieses Aktenstück vor. Nur die Paix bemerkt schon heute: „Da das neue Ministerium den Herrn v. Montebello nicht zurückrufen zu dürfen glaubte, so mußte es die Erbschaft der Schweizerischen Angelegenheiten in dem Zustande antreten, in welchem Herr Thiers sie gelassen hatte. Herr Molé mußte die Fehler seines Vorgängers zu verbergen und zu beschönigen suchen, besonders da die Schweizer Radikalen sich auf eine unverschämte Weise an der Französischen Regierung zu rächen suchten. Der Inhalt der Note selbst macht den Fehler des Herrn Thiers augenscheinlich, indem daraus hervorgeht, daß seine Drohungen der radikalen Partei in der Schweiz den Sieg verschafft und gerade das Entgegengesetzte von dem hervorgebracht haben, was sein politischer Leichtsinn zu erlangen hoffte.“

Die Regierung hat folgende telegraphische De-

pesche aus Bayonne vom 1. Oktober erhalten: „Gomez hat sich nach der Sierra Alcaraz, zwischen Murcia und La Mancha zurückgezogen. Die neue von Sanz kommandirte Expedition, die anfänglich nach Castilien bestimmt war, ist in Asturien eingerückt. Villareal hat, um ihr Einrücken zu begünstigen, eine Demonstration gegen das Mena-Thal gemacht. Zwei Bataillone haben sich am 28. von St. Sebastian nach Gijon eingeschifft, um sich jener Invasion zu widersetzen."

Durch einen von dem Obersten Josse unterzeichneten Tages-Befehl vom 26. September ist dem in Pau versammelten Hülfs-Corps seine Auflösung angezeigt worden.

An der heutigen Börse hatte man Nachrichten aus Madrid vom 26. und aus Lissabon vom 25. Sept. Beide Hauptstädte waren ruhig, aber man zitterte jeden Augenblick vor dem Ausbruch neuer Unruhen. Nachschrift 4¾ Uhr. Neuere aus Spanien eingegangene Nachrichten melden, daß man einer Modification des Madrider Kabinettes entgegensah. Es herrschte Meinungs-Verschiedenheit zwischen Mendizabal und seinen beiden Kollegen Calatrava und de la Quadra. Wahrscheinlich werden die Letzteren sich zurückziehen, und Mendizabal wird ihre Stellen durch Personen besetzen, die ihm blindlings ergeben sind.

— Den 4. Oktober. Den neuesten hier eingegangenen Nachrichten aus der Schweiz zufolge, hat der Vorort nach Empfang der Note der Französischen Regierung unter Anderem auch beschlossen, dem Geschäftsträger der Schweiz in Paris aufzugeben, jede Verbindung mit der Französischen Regierung abzubrechen und das Ministerium durch eine Note davon in Kenntniß zu setzen.

Aus Toulon schreibt man vom 28. Septemb.: „Der Telegraph ist seit gestern früh 8 Uhr beständig in Bewegung. Es heißt, der Admiral Hugon habe den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um auf das erste Signal unter Segel gehen zu können. Alle Schiffe seines Geschwaders haben für 6 Monate Lebensmittel am Bord genommen."

Im Memorial Bordelais liest man: „Auf die Nachricht von der Niederlage des General Gomez bei Villarobledo ist der General Villareal schleunigst mit einer Karlistischen Division nach dem Mena-Thale marschirt, und hat demnach die Linie des Ebro überschritten; durch diese Bewegung ist die ganze Linie von Navarra und Alava in Thätigkeit versetzt worden. Man muß die Resultate dieses kühnen Unternehmens abwarten."

Das Journal du Commerce will Nachrichten aus Madrid vom 26sten erhalten haben, wonach die Weigerung des Ministeriums, die Eröffnung der Klubs zu erlauben, eine große Gährung in den Gemüthern hervorgebracht habe und neue Unordnungen fürchten lasse, deren Resultat leicht eine Veränderung des Ministeriums seyn könne.

Die Nachricht von der Bewegung des General Villareal über den Ebro machte an der heutigen Börse einen üblen Eindruck auf die Spanischen Papiere, die bis auf 25 zurückgingen.

## Spanien.

Madrid den 24. September. (Allg. Zeit.) Es scheint, daß man hier mit dem Römischen Stuhl einen offenen Bruch herbeizuführen beabsichtigt. In einer neulich gehaltenen Akademie der geistlichen Wissenschaften vertheidigte der Dr. Acedillo öffentlich folgenden Satz: „In Betracht der langen Verwaisung der bischöflichen Sitze, und des Betragens, welches der Papst als weltlicher und geistlicher Fürst gegen die Regierung Isabellens II. beobachtet, muß sogleich die alte Verfassung rücksichtlich der Bestätigung der Bischöfe wieder hergestellt werden." Er wurde befragt, ob die Spanischen Bischöfe einwilligen würden, die neuen zu konsekriren, und erwiderte, daß man, wenn sie sich weigerten, zu auswärtigen Bischöfen seine Zuflucht nehmen müsse. Dies erregte eine sehr lebhafte Erörterung, und Jemand befragte den Dr. Acedillo, ob er es für zweckmäßig halte, jetzt einen Kampf mit den Gewissen anzufangen? Hierauf erwiderte er, nur die Dummen könnten hierbei ihr Gewissen beeinträchtigt finden. Man sieht aus diesen kleinen Zügen, welch' ein Geist sich der Spanischen Geistlichkeit zu bemächtigen anfängt. Der frühere Unter-Staats-Sekretair, Herr Andres de Villalba, soll sich erboten haben, die Ansprüche Spaniens gegen den Päpstlichen Stuhl in Rom selbst auszufechten. Auf ähnliche Weise kündigt Herr Aguilar an, er werde, sobald er seinen Gesandtschaftsposten in London angetreten, das Brittische Oberhaus stürzen und die Spanische Constitution bis nach St. Petersburg verpflanzen.

Die Hof-Zeitung publizirt ein Königl. Dekret, wodurch die Sequestrirung der Einkünfte aller, ohne Erlaubniß der Regierung im Auslande lebenden Geistlichen befohlen wird.

## Portugal.

Lissabon den 24. September. Ein dem Journal de la Haye zugegangenes Schreiben aus Lissabon vom 26. September meldet Nachstehendes: „Die Königin ist ernstlich krank, man fürchtet für sie, und obgleich sie am 22sten in der Kathedrale dem Tedeum beiwohnte, so glaubt man doch nicht, daß ihr Leben außer Gefahr sey. — Die Miguelistischen Bewegungen in Algarbien fangen an, die Regierung sehr zu beunruhigen. Man wollte schon das fünfte Jäger-Bataillon, welches sich am 9. September der National-Garde anschloß, nach Algarbien gegen die Insurgenten senden, allein es fehlte an dem Gelde."

## Niederlande.

Amsterdam den 4. Okt. Das Handelsblad erklärt in Bezug auf das (gestern erwähnte) an der Brüsseler Börse verbreitete Gerücht von Feindseligkeiten, welche die Holländer in diesem Augenblicke

gegen Belgien beabsichtigten, daß auf keinem unserer Gränzpunkte Truppen-Bewegungen stattgefunden, die zu einem solchen Gerüchte hätten Anlaß geben können.

B e l g i e n.

Brüssel den 3. Oktober. Der Königlich Preußische Gesandte, Herr von Arnim, und der Belgische General von Mercks sind diesen Morgen von hier nach Achen abgereist.

D e u t s c h l a n d.

München den 2. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin von Bayern, des Königs Otto Majestät, unser Kronprinz und der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Hessen sind gestern Abend nach 10 Uhr im erfreulichsten Wohlseyn von Berchtesgaden hier angekommen.

Das seit einigen Jahren hier gegründete Erziehungs-Institut für Griechische Knaben, unter Hrn. Parhasiades, ist mit dem Ende des vorigen Monats aufgelöst worden. Die größere Zahl der Knaben ist in das Königl. Kadetten-Corps aufgenommen worden; die Erwachsenern kehren in ihr Vaterland zurück.

Die Eisenbahn-Angelegenheiten sind nun von Sr. Majestät dem Könige genehmigt; indessen erfolgte diese Genehmigung nicht ohne verschiedene Bedingungen und Klauseln.

I t a l i e n.

Florenz den 20. Sept. Sonntag am 18. d. um 10 Uhr Vormittags zerplatzte eine aus der Luft kommende Feuerkugel auf dem Glockenthurme der Kirche von Monte Oliveto, brach das große Gesimse derselben ab, riß das darauf befindlich gewesene 300 Pfund schwere eiserne Kreuz heraus und warf es auf ein nahe liegendes Feld nieder. Nach der Zerplatzung zertheilte sich die Kugel in mehrere andere Feuerkugeln, die dann in das Innere des Klosters und der Kirche hineinfielen. Man kennt den Schaden noch nicht bestimmt, welchen diese fürchterliche Lufterscheinung verursachte; leider erfährt man aber, daß mehrere Kloster-Mitglieder dadurch Verletzungen erlitten.

T ü r k e i.

In Konstantinopel war, den letzten Nachrichten vom 14. September zufolge, keine Veränderung im Gesundheits-Zustande eingetreten; in Adrianopel hingegen nahm die Pestseuche überhand, so daß nach den letzten Berichten vom 10. Sept. über hundert Personen von selber befallen wurden.

Smyrna den 9. Sept. Die vom Vice-Admiral Rowley befehligte Englische Flotte ist am 3ten d. M. aus Griechenland in Vurla angekommen.

Die Französische Fregatte „Iphigenie", an deren Bord sich Se. Königl. Hoheit der Prinz von Joinville als Schiffs-Lieutenant befindet, ist am 7. in Smyrna eingelaufen.

Vermischte Nachrichten.

Der schlimme September hat alle Weinhoffnungen zu nichte gemacht. Die Trauben sind theils unreif geblieben, theils faul geworden; nirgends wird der Herbst den gehegten Erwartungen entsprechen. Die Weinhändler versichern fröhlich, das Unglück sey arg, und der alte Wein müsse steigen.

Die Französischen Zeitungen bemerken, daß bei den großen Truppenübungen, welche der König jetzt in Compiegne hält, besonders starke Uebungen im Champagner ausgeführt werden; dafür koste aber auch die Revue nebst Wein- und Tafelfreuden fast $1\frac{1}{2}$ Million Franken.

Für die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, deren Bau bisher nicht recht vorwärts gehen wollte, wird jetzt ein Komet und ein Blitz erwartet, nämlich zwei also getaufte Dampfwagen, welche aus England verschrieben sind. Am Bau der Elbbrücke sind 400 Arbeiter beschäftigt. Bei Oberau soll ein Tunnel gebaut werden.

Die neuen Oesterreichischen Uniformen sollen sich bei der ersten Revue, die jetzt der Kaiser bei Wien gehalten hat, sehr gut ausgenommen haben. Der Kaiser selbst erschien im neuen Feldmarschallskostüm in rothen Beinkleidern mit breiten Seitenstreifen von Gold.

In Konstantinopel, wo kürzlich ein ganzes Stadtquartier abbrannte, ist man allgemein des Glaubens, das Feuer sey auf Befehl des Sultans angelegt worden, die Löschanstalten sollen von den Beamten geradezu gehindert worden seyn. Der Sultan hat die Absicht, an die Stelle des häßlichen engebauten Stadtviertels einige Paläste und freie Plätze zu setzen.

Land- und Stadt-Gericht Rawitsch.

Alle unbekannten Erben des zu Rawitsch am 1sten Oktober 1835 im Kindesalter verstorbenen Benjamin Eduard Kadler, unehelichen Sohnes der Johanne Rosine Kadler und des Müllermeisters Johann Benjamin Brade, dessen aus 194 Rthlr. 8 sgr. 9 pf. bestehender Nachlaß in unserem Depositorio verwaltet wird, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 15ten Juni 1837,

vor dem Land- und Stadtgerichts-Rath Eitner anstehenden Termine an Gerichtsstelle zu melden, ihr Erbrecht nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen und dieser dem Königl. Fiskus zugesprochen werden wird.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von 90 Schock Roggenrichtstroh für die hiesigen Königl.

Militair-Anstalten pro 1837 an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf

**Montag den 31sten Oktober c. Vormittags 10 Uhr,**

im unterzeichneten Bureau-Lokal angesetzt, wozu Unternehmer, die eine Caution von 50 Rthlr. gleich stellen können, eingeladen werden. Die desfallsigen Bedingungen sind bis zum Termin fortwährend einzusehen.

Posen den 21. September 1836.

Königliche Garnison-Verwaltung.

---

Außer meinem auf der Friedrichsstraße befindlichen Laden, habe ich auf der Breiten-Straße im Kaufmann Flatowschen Hause No. 110. eine Niederlage meiner Fabrikate, bestehend in Lichte, Seife, Sparlichten mit Wachsdochten, ächten Sorauer Wachslichten und Wachsstöcken angelegt, welche am 11ten d. M. eröffnet wird. Hiervon ergebenst Anzeige machend, verspreche ich prompte Bedienung bei soliden Preisen und guter Waare, und werde bemüht seyn, jeder Anforderung möglichst zu entsprechen, und das mir bisher erworbene Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Posen den 9. Oktober 1836.

Der Seifensieder E. Czarnikau.

---

In unterzeichneter **Eisen- und landwirthschaftlichen Maschinen-Handlung**, sind außer allen Sorten vierschneidigen, und **geschmiedeten** einschneidigen **Häcksel-Maschinen, Schrotmühlen**, in verschiedenen Größen, kompletten **Mahlmühlen**, sehr zweckmäßigen **Roßwerken, Kartoffelquetsch-** und **Kartoffel-Schneide-Maschinen**, auch **Getreidereinigungsmühlen und Fegen** vorräthig und werden zu billigen Preisen verkauft.

M. J. Ephraim,
Posen, am alten Markt No. 79. der Hauptwache gegenüber.

---

Trockene Hefen.

Jemand, der das Geheimniß besitzt, die trockene Hefe in bester Qualität anzufertigen, erbietet sich, dieselbe vom 15. d. M. ab, an jeden, selbst vorläufig auf Probe, zu liefern, und dafür die billigsten Preise zu stellen. Jeder wird sich sofort von der Vorzüglichkeit der Waare überzeugen; doch muß bemerkt werden, daß wegen der Schwierigkeit und Kosten der Anfertigung, jeder Besteller sich zur Abnahme von Hefen für einen ganzen Monat verpflichten muß. Will er sie dann nicht ferner nehmen, so muß er dies 14 Tage vorher anzeigen. Das Nähere ist zu erfragen Thorstraße No 25., unweit des blinden Thores im Domarackischen Hause.

---

## *Börse von Berlin.*

| Den 11. Oktober 1836. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. Briefe | Preuſs. Cour. Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats - Schuldscheine . . . . . | 4 | 101 7/8 | 101 3/8 |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . | 4 | 100 1/8 | 99 5/8 |
| Präm. Scheine d. Seehandlung . . | — | 62 1/8 | 61 5/8 |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . | 4 | 101 5/8 | — |
| Neum. Inter. Scheine dto. . . | 4 | 101 1/2 | — |
| Berliner Stadt-Obligationen . . . | 4 | 102 3/8 | 101 7/8 |
| Königsberger dito . . . . | 4 | — | — |
| Elbinger dito . . . . | 4 1/2 | — | — |
| Danz. dito v. in T. . . . . | — | 43 | — |
| Westpreussische Pfandbriefe . . | 4 | 102 3/4 | 102 1/4 |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe . | 4 | — | 103 |
| Ostpreussische dito . . | 4 | 102 3/4 | — |
| Pommersche dito . . | 4 | — | 102 |
| Kur- und Neumärkische dito . . | 4 | 100 1/8 | — |
| dito dito dito . . | 3 1/2 | 98 1/2 | — |
| Schlesische dito . . | | — | 105 1/4 |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | 86 | — |
| Gold al marco . . . . . . | — | 215 3/4 | 214 1/4 |
| Neue Ducaten . . . . . . . | — | 18 3/4 | — |
| Friedrichsd'or . . . . . . . . | — | 13 5/12 | 12 11/12 |
| Disconto . . . . . . . . | — | 4 | 5 |

---

Getreide-Marktpreise von Posen, den 10. Oktober 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Preis von Sgr. | Preis von Pf. | Preis bis Rtl. | Preis bis Sgr. | Preis bis Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . . . | 1 | 8 | — | 1 | 9 | — |
| Roggen . . . . . | — | 21 | — | — | 22 | — |
| Gerste . . . . . | — | 15 | 6 | — | 16 | 6 |
| Hafer . . . . . | — | 12 | — | — | 13 | — |
| Buchweizen . . . . | — | 18 | — | — | 19 | — |
| Erbsen . . . . . | — | 25 | 6 | — | 26 | 6 |
| Kartoffeln . . . . | — | 7 | — | — | 9 | 6 |
| Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. | — | 23 | — | — | 24 | — |
| Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . | 2 | 25 | — | 3 | — | — |
| Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . . | 1 | 22 | 6 | 1 | 25 | — |
| Spiritus, die Tonne | 16 | -- | — | 16 | 15 | — |